

Menschen Häuser Nachbar- schaften

Expedition Hamme
April - Juni 2017

Hamme ist gleichzeitig jung und alt - und das in vielerlei Hinsicht. Hamme gibt es seit fast 1.000 Jahren. Gleichzeitig sind die Menschen im Durchschnitt hier deutlich jünger als in ganz Bochum.

Die Kontraste zwischen der Tradition, die stark durch die industrielle Vergangenheit geprägt ist, und der Gegenwart, die durch neue Bewohnerinnen und Bewohner gestaltet wird, werden an vielen Stellen sichtbar. Nicht nur, weil in Hamme viele Menschen wohnen, deren Wurzeln nicht in Deutschland liegen, sondern auch, weil gerade in den letzten Jahren viele Studierende und Kulturschaffende nach Hamme gezogen sind. Brüche und Kontraste kann man deutlich spüren, wenn man sich im Stadtteil bewegt: So teilt die Dorstener Straße den Stadtteil in zwei Hälften und auch die Bahnlinie markiert verschiedene Bereiche im Stadtteil. Manche älteren Hammer finden es schwer, sich mit der „Speckschweiz“ zu identifizieren, während viele Netzwerke im Stadtteil selbstverständlich über die Autobahn hinüber nach Hofstede reichen. Diese Widersprüche, zusammen mit den vielen bisher oft unentdeckten Angeboten und Aktivitäten im Stadtteil, machen es so spannend, sich mit Hamme zu beschäftigen.

Wer mehr über seinen Stadtteil weiß, kann ihn auch leichter für sich nutzen, lernt besondere Ecken schätzen und übernimmt Verantwortung.

Deshalb versteht sich das Projekt Menschen Häuser Nachbarschaften auch als ein Angebot der politischen Bildung an Volkshochschulen. Es ist ein landesweites Kooperationsprojekt des Landesverbands der Volkshochschulen, der Volkshochschule Bochum und der Landesinitiative StadtBauKultur NRW. Aus den gesammelten Erfahrungen im ersten Testlauf in Hamme wird ein Lehrbaustein entwickelt, den Volkshochschulen in ganz Nordrhein-Westfalen im Rahmen von quartiersbezogener politischer Bildungsarbeit in ihren Stadtteilen umsetzen können. Der erste Probelauf des Projektes wurde mit der „Expedition Hamme“ in Bochum durchgeführt und vom Kommunalen Integrationszentrum unterstützt. Die nächste Etappe von Menschen Häuser Nachbarschaften findet im Herbst 2017 in Bochum-Wattenscheid statt.

Anwohner, Anwohnerinnen und andere am Stadtteil Interessierte konnten in vier Veranstaltungen Hamme erleben und erforschen.

Der Kurs begann mit einem Stadtteilrundgang, bei dem die Teilnehmenden das Wichtigste zur Hammer Geschichte und Architektur erfahren konnten. An den folgenden Terminen wurden das Wohnen in jedem Alter, die Vielfalt an Netzwerken und Initiativen und die Suche nach Treffpunkten gemeinsam mit Fachleuten diskutiert. Viele Fragen wurden nur angerissen und können in einem anschließenden Seminar der vhs Bochum vertieft werden. So interessierten sich die Teilnehmenden auch für die Fragen: Wie steht es mit dem Ausbau der A40? Wie kann man mit Leerstand im Stadtteil umgehen? Wo bleibt das Repair Cafe? Wo gibt es offene Treffpunkte? „Wem gehört das Bürgerhaus?“ Wie sieht es mit dem Ausbau der Fahrradwege aus? Welche Einkaufsmöglichkeiten gibt es, welche fehlen? Ist die Wiederbelebung des Wochenmarktes möglich? Was passiert mit dem Friedhof Wanner Str.? Sind alternative Wohnprojekte geplant, wie z.B. Mehrgenerationenhäuser, seniorenrechtliches Wohnen? Mehr Informationen zum geplanten Seminar auf www.vhs-bochum.de



Fotos: Gordon Howahl



Hamme in Zahlen

2015 lebten in Hamme

15.028

Einwohnerinnen und Einwohner.
Etwa die Hälfte davon sind weiblich.
2.217 sind unter 18 Jahre und
3.148 sind älter als 60 Jahre.¹

Hamme lebt von Vielfalt.

3.962

Menschen mit Migrationshintergrund
sind unsere Nachbarinnen und Nachbarn.¹

189

Betreuungsplätze für unter Dreijährige und

503

Plätze für drei- sechsjährige Kinder stehen in
Hamme zur Verfügung. Das ist deutlich mehr als
im gesamten Durchschnitt der Stadt.¹

Hamme ist kreativ und kommunika-
tiv. Hier arbeiten Künstlerinnen und
Künstler.

In vielen **Ateliers** und
Werkstätten wird
gemalt, fotografiert, getöpft und
gestaltet.

In Hamme leben

1.079 Menschen **ohne Arbeit.**

523 Menschen sind langzeitarbeitslos.¹

Auf der Dorstener Straße
gibt es noch fünf

Büdchen.³

QUELLEN

¹ Stadt Bochum: Bochumer Ortsteile kompakt, 2015
www.bochum.de

² Stadtarchiv Bochum

³ eigene Zählung

en

So wohnt es sich in Hamme:

1.630

Mehrfamilienhäuser und

460

Ein- und Zweifamilienhäuser stehen
hier.¹

Das Wohnquartier am Hammer Park
wurde mit der
Plakette der

**Route der
Wohnkultur**
ausgezeichnet.

8

Stolpersteine erinnern in der Dor-
stener Straße an ehemalige jüdische
Mitbewohnerinnen und Mitbürger.²

Mit dem Rad ins Grüne: Hamme hat
einen direkten Anschluss an die

Erzbahntrasse.

Hamme wurde bereits im Jahr

1050 zum ersten Mal in
einer Urkunde erwähnt.

Erst **1904** wird Hamme
nach Bochum eingemeindet.

Der **Hammer Park**

mit Fußballplätzen und Spielplatz, der

Hammer Friedhof und
viele Schrebergärten

machen Hamme **grün.**

Bei Expedition Hamme sollte es auch darum einzutauchen in den Stadtteil. Was wäre die hiesige Kneipenlandschaft? Gerade zu Hamme eine bunte Kneipenszene zu bieten

Speckschweiz

EIN RUHRGEBIETSORIGINAL



Diese Kneipe ist mir immer schon als ein Juwel aufgefallen: Also nichts wie rein in die offene und gute Stube. Ganz so wie man sich stolze Pottis vorstellen muss, wird hier Bierchen getrunken und an der Theke geklönt. Gemeinsam schwadronierten wir über Kneipensterben und Bierpreise. Die Wappen einiger örtlichen Vereine werden ausgestellt und Plätze am Stammtisch waren auch noch frei. Marianne, Inhaberin des „Deutschen Imbiss“ von nebenan wird als Köchin in höchsten Tönen gelobt. Die Kneipe „Speckschweiz“ ist definitiv was für Leute, die sich nicht mit billigen Kopien abpeisen lassen möchten. Hier wird noch gesprochen, wie einem der Mund gewachsen ist, und das ist auch gut so. Glück auf, Speckschweiz! (Johannes)

Haus Fey

DIE ANLAUFSTELLE IN HAMME



Haus Fey ist die Anlaufstelle für ein kühles Blondes in vertrauter aber doch offener Runde. Es ist eine urige Kneipe an der Ecke. Die Besitzerin, Elfriede, weiß auf diverse Fragen eine Antwort. Sie und ihre Kneipe sind in meinen Augen Kult. Es gibt Fahnen und Fußball-Utensilien diverser Art, außerdem Zeitungsartikel über Elfriede, den Fußball, Hamme und die Lebensart einer Ruhrgebietskneipe. Nicht zu vergessen: einen Flipper, der wohl auch an vergangene Spielzeiten erinnern soll. Noch so eine Besonderheit: Würfelbecher mit den Spitznamen der Stammgäste: Hier kennt man sich noch ausschließlich mit dem Spitznamen. Haus Fey ist nicht nur eine Kneipe sondern ein Hotel, das auch noch einen schönen Biergarten hinter dem Haus hat. (Rita)

m gehen, auf ganz unterschiedliche Weise
da besser geeignet als ein Streifzug durch
zwischen Dorstener und Herner Straße hat
. Wir haben uns dort ein wenig umgesehen.

Zu den vier Winden

FRISCHER WIND IN HAMME

Jeder hat ja bei einem bestimmten Namen ein bestimmtes Bild im Kopf: bei blauem Meer denkt man an den letzten Urlaub am Strand, bei grünem Auto denke ich an einen schönen Käfer Cabriolet am Bodensee. Bei der Kneipe Zu den vier Winden habe ich mir dunkles Holz und richtig durchgesessene dunkle Ledersofas vorgestellt. Ich wurde auf ganzer Linie überrascht: Es war hell und freundlich in der Kneipe. Die Bedienung ist ganz töffte und hat sich direkt unsere Namen für die Bestellung von Kirschbier, Pils und Weizen aufgeschrieben. Es wurde Wizard gespielt und gewonnen. Serviert wurde u.a. Flammkuchen ohne Speck und mit Zwiebeln. Kulinarisch gibt es also auch in der Speckschweiz vieles ohne Fleisch zu entdecken. Es war sehr unterhaltsam und sehr, sehr kurzweilig.
(Rita)



Neuer Stammtisch für Hamme

AUSTAUSCH AN DER GÄRBAR

Für alle, die sich gerne weiter zu Hamme austauschen wollen, findet etwa ein Mal monatlich in lockerer Atmosphäre ein „Hamme Stammtisch“ an wechselnden Orten statt. Der Stammtisch traf sich erstmalig am 7. Juli um 19:00 Uhr in der GärBar (Soziales Zentrum/ehem. Haus Dahlhoff, Josephstraße 2, 44791 Bochum-Hamme). Die GärBar ist eine temporäre von Freunden betriebene Kneipe. Mehr Informationen zu weiteren Terminen auf www.expedition-hamme.de





13

Diese Orte wurden ganz persönlich von den Teilnehmenden des Seminars ausgewählt. Aber Hamme hat noch viel mehr zu bieten. Kleben Sie einfach neue Punkte dazu und vervollständigen Sie die Liste!

Lieblingsorte

- 1 Naderhof (Baudenkmal)
- 2 Fachwerkgebäude (1756) Baudenkmal
- 3 Friedhof Hamme & Grünfläche: Beliebt bei Mensch und Tier! Wird in 20 Jahren zum Park...
- 4 Bürgerplatz: Mittelpunkt der Speckschweiz mit schönen alten Häusern, früher Stadtumbaugebiet
- 5 Bunker: Bemalt, Grünfläche ehemaliger Malersaal
- 6 Amtspatz: „vergessener“ Mittelpunkt von Hundhamme, Spielfläche
- 7 Hammer Park

Netzwerke und aktive Gruppen

- 8 Route der Wohnkultur: „Wohnen am Hammer Park“, Route der Wohnkultur, RUHR.2010
- 9 Bürgerhaus Hamme: Kinder- und Jugendfreizeithaus Hamme, HaRiHo Stadtteilerpartner, Nachhaltigkeit nimmt Quartier, Expedition Hamme
- 10 „Schaukästen“, Platz der Hammer Runde
- 11 Autobahnkirche RUHR, Epiphania: Flüchtlingsnetzwerk „Hamme Hilft“
- 12 Soziales Zentrum: Autonomes Zentrum (Laden, Essen, Trinken, Diskussion)
- 13 Hallenfreibad Hofstede: Hallenbad, Freibad, „Sprungbrett - Café, Bistro“

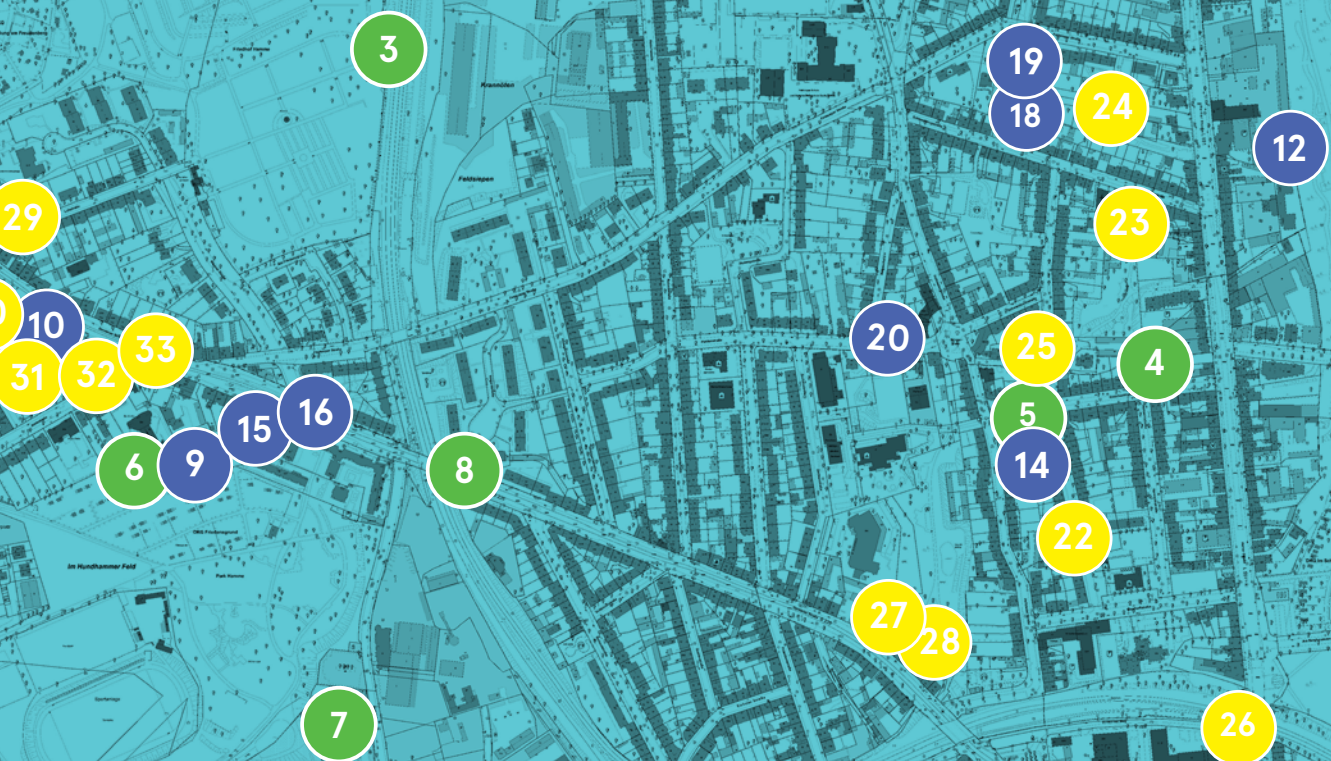
Bildung und Soziales

- 14 Familienbildungsstätte Bochum
- 15 Kleiderkammer: Sammlung von Kleidung für Geflüchtete 2016/17
- 16 Sozialkaufhaus
- 17 Gemeinschaftsschule Bochum-Mitte
- 18 Feldsieper Schule
- 19 Realschule Helene-Lange-Schule
- 20 Kinderhaus Haldenstraße – AWO Ruhr-Mitte

Shopping und Gastronomie

- 21 Jomilu –Kinderstoffe
- 22 Edeka Aktiv Markt Zelenka
- 23 Kneipe Speckschweiz
- 24 Gaststätte zu den 4 Winden
- 25 Orkan Mini Markt
- 26 Haus Fey
- 27 Bäckerei Klingenstein
- 28 Cafe Kinkerlitzchen
- 29 Bäckerei Wolf
- 30 Eyüp Sultan Supermarket
- 31 Gaststätte Haus Protz
- 32 Hammer Back
- 33 Die Fliese – Wohnen mit Keramik und netten Kleinigkeiten

Hamme hat viel zu bieten...



Menschen
Häuser
Nachbarschaften

Expedition Hamme
April - Juni 2017

Ein Projekt von vhs Bochum, dem Landesverband der Volkshochschulen von NRW und der Landesinitiative StadtBauKultur NRW

Konzipiert von
Gabriele Fuchs
Volkshochschule Bochum

Marco Düsterwald
Landesverband der Volkshochschulen von NRW

Dr. Hanna Hinrichs
Landesinitiative StadtBauKultur NRW

in Bochum-Hamme durchgeführt von
Dr. Frank Dengler, Gordon Howahl,
Regina Sidel

Unterstützt vom
Kommunalen Integrationszentrum Bochum



BOCHUM